

Dülmen DIREKT TELEGRAMM

Das Bürgermagazin



Was die Stadt bewegt

Am 31. August fand das Baustellenfest hinter dem Rathaus statt. Landesbauministerin Ina Scharrenbach und Weihbischof Dr. Stefan Zekorn waren zusammen mit vielen anderen Gästen dazu auf die Baustelle des Intergenerativen Zentrums (IGZ) gekommen. Am Sonntag, 2. September feierten dann alle Bürgerinnen und Bürger die Halbzeit beim Bau des IGZ. Inzwischen ist der Baufortschritt deutlich zu erkennen und alle Beteiligten fiebern der Eröffnung im Herbst des kommenden Jahres entgegen. Neben der sicherlich komplexen Koordination der Baustelle, die mit den unterschiedlichen Bauherren, der Stadt Dülmen, der katholischen Kirchengemeinde St. Viktor und dem Investor für den Bau des St. Anna-Kindergartens eine besondere Herausforderung darstellt, spielen heute bereits die Vorbereitungen der Strukturierung und Gestaltung des Lebens im IGZ eine große Rolle. Dazu hat sich unter anderem im November der Lenkungsbeirat des IGZ konstituiert. Der Lenkungsbeirat wird künftig die intergenerative Arbeit im „Haus für alle“ beraten und Impulse für die Weiterentwicklung geben. Stadt und Kirche stellen jeweils sechs Mitglieder, die in den verschiedenen Bereichen der Arbeit im IGZ schon jetzt aktiv sind. Für die gemeinsame Arbeit sind Roland Hericks (Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Soziales, Ehrenamt und Senioren) sowie die erste stellvertretende Bürgermeisterin Annette Holtrop auf Vorschlag der CDU Dülmen in den Lenkungsbeirat gewählt worden. Als ihre Vertreter arbeiten die dritte stellvertretende Bürgermeisterin Manuela Pross und Markus Brambrink (Vorsitzender Ausschuss für Schule und Bildung) im Gremium mit.



Nach diesen Handlungszielen arbeitet das Intergenerative Zentrum (IGZ):

- **Partizipation** – Bei uns können alle mitmachen. Wir fördern die individuellen Ressourcen durch Mitmachaktionen.
- **Aktion** – Wir haben für Alle etwas zu bieten. Wir entwickeln offene Angebote, Aktionen gehören zum täglichen Ablauf. Die Themen sind vielfältig: kreativ, musisch, politisch, kulturell, aktiv, kulinarisch und spirituell.
- **Interaktion** – Wir stiften Raum für Beziehungen und Interaktionen. Wir fördern Begegnung im Alltag beim gemeinsamen Essen, Spielen, Vorlesen, Radeln, (...)
- **Sozialraum** – Wir sind da, wir verändern die Innentadt/das Quartier. Wir setzen Impulse und entwickeln Projekte, die in den Sozialraum wirken: z. B. Quartiersfeste, Rikscharfahrten, Kunstausstellungen, Musikveranstaltungen (...).
- **Biographie** – Wir unterstützen Lernende in jedem Alter und begleiten Entwicklungen. Wir machen sichtbar, wie Menschen leben und lernen daraus. Wir lernen an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Generationen, wie z. B. Kriegsgeneration, Nachkriegskinder, Babyboomer, Generation X,Y,Z....
- **Reflexion** – Wir entwickeln uns fortlaufend und werden immer besser. Reflexion dient dem Wachsen und Reifen – Rückschlüsse nutzen wir als Möglichkeit zum Weiterlernen.

Beim IGZ kann jeder mitmachen: Wir suchen Akteure! Wir brauchen Sie!

- **Freiwillig**
- **Mit Engagement**
- **In verschiedenen Tätigkeitsfeldern!**
- **Zum Mitmachen – Mitgestalten – Weiterentwickeln ...**

Kontakt: IGZ-Geschäftsleitung Cäcilia Scholten
(Tel. 02594 7823330)

Weitere Informationen sowie die kompletten Handlungsziele können unter www.igz-duelmen.de eingesehen und heruntergeladen werden.

Stadtquartier Overbergplatz

Nach fast zweijähriger Bauzeit wurden im November die Pflasterarbeiten am Overbergplatz abgeschlossen. Als letzter Baustein des neuen Stadtquartiers fehlt die Fertigstellung des Dachgartens. Im kommenden Jahr sollten dann über den Dächern Dülmens endlich auch Events und Veranstaltungen wie vorgesehen stattfinden können. Obwohl in den letzten Monaten rund um das Stadtquartier Overbergplatz Besucher durch die Bauarbeiten noch mit Einschränkungen zu kämpfen hatten, sind die positiven Impulse für die Frequenz in der Innenstadt schon zu beobachten. Sowohl die neue Gastronomie, die italienische Restaurantkette Mezzomar mit ihren mediterranen Köstlichkeiten in angenehmer Atmosphäre, als auch die vor einigen Wochen eröffnete neue Eisdiele gegenüber dem Cinema Dülmen, sorgen für eine Belebung der Innenstadt. In der Kaufmannschaft wird auch die Entwicklung durch die neu angesiedelten Anbieter der „jungen Mode“ bisher bereits positiv bewertet. Auch bei der letzten Zählung der Innenstadtbesucher durch die IHK im vergangenen Sommer konnte schon eine Zunahme der Innenstadtbesucher festgestellt werden. Wenn nun noch die anstehenden

Umgestaltungen von Lohwall und Westring im kommenden Jahr abgeschlossen werden, wird das neue Stadtquartier nachhaltig zur angestrebten Belebung und Stärkung der Innenstadt beitragen.

Im Obergeschoss des neuen Stadtquartiers sind noch sehr attraktive Büroflächen für eine Vermietung verfügbar.



Innenstadt

Mit den beiden Großprojekten „Stadtquartier Overbergplatz“ und „Intergeneratives Zentrum“ verändert sich das Erscheinungsbild der Dülmener Innenstadt weiter nachhaltig. Den Bautätigkeiten hinter dem Rathaus wird sich in den nächsten Jahren die Umgestaltung von St. Viktor-Kirchplatz und Marktplatz anschließen. Obwohl diese Umgestaltung noch lange nicht abgeschlossen ist, müssen heute bereits die Weichen für die künftigen Verkehrsführung gestellt werden. Derzeit wurde mit der Sperrung der Durchfahrt an der Coesfelder Straße bzw. am Königsplatz eine erste Maßnahme bereits umgesetzt. Bei dieser Maßnahme muss ein besonderes Augenmerk auf die Verkehrslenkung gelegt werden. Eine Unterstützung der Sperrung durch visuelle Hilfen hätte die Akzeptanz zu Beginn, insbesondere für Ortsfremde verbessert. Gleichwohl scheint die Sperrung möglich zu sein, wie die ersten Wochen aber auch die zeitweilige Sperrung seit dem Sommer zur Durchführung des Wochenmarktes oder anderer Veranstaltungen

gezeigt haben. Nun müssen die weiteren Straßen in den Blick genommen und die heutige Nutzung untersucht werden. Eine Änderung der Verkehrsführung unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen von Kaufmannschaft, Anliegern, Innenstadtbesuchern und ortsunkundigen Fahrern, die von veralteten Navigationssystemen geleitet werden, bleibt eine besondere Herausforderung.

Die Untersuchungen, wie sie seitens der Verwaltung für eine mögliche Erweiterung der Fußgängerzone in die Bereiche Tiberstraße, Tibergasse, Westring und Bärenstiege vorgenommen wurde, muss die Voraussetzung für eine Betrachtung der Straßen der erweiterten Innenstadt gelten. Dabei spielt für die CDU eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger eine zentrale Forderung um die Transparenz des Verfahrens in Vorbereitung von möglichen Veränderungen in der Verkehrsführung sicherzustellen.

Bahnhof

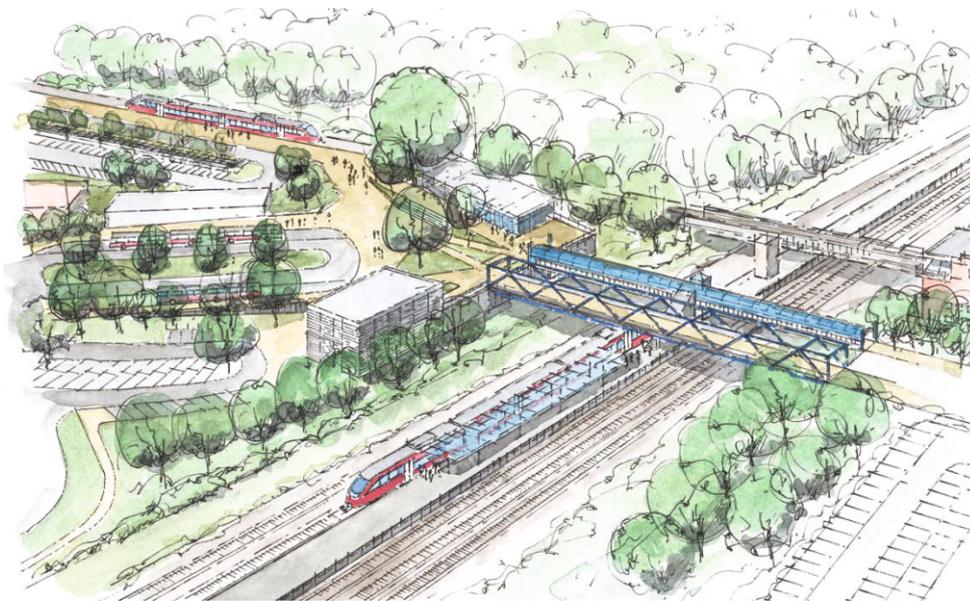
Neubau und Sanierung des Dülmener Bahnhofs

Die Sanierung und Neugestaltung des Dülmener Bahnhofs ist seit vielen Jahren überfällig. Bislang sind alle Überlegungen an den fehlenden Finanzmitteln gescheitert. Nun zeichnet sich die Möglichkeit einer Förderung mit Europa- und Landesmitteln ab, die nach Auffassung aller CDU Gremien genutzt werden muss. Der Stadtverbandsvorstand und die Fraktion werden nach den Erklärungen der Vorsitzenden Markus Brambrink und Willi Wessels diesem ehrgeizigen Projekt die erforderliche Unterstützung gewähren. Sowohl ein neues Bahnhofsgebäude, das vollständig von der Stadt zu finanzieren sein wird, als auch ein neues Brückenbauwerk und eine Fahrradstation werden die Attraktivität des öffentlichen Personenverkehrs deutlich steigern. Deshalb sind nach fester Überzeugung der Verantwortlichen auch die Parkmöglichkeiten für die Bahnreisenden ausreichend groß zu gestalten. Der Übergang von PKW und Bus in die Bahn gewinnt allein aus Klimaschutzgründen immer mehr an Bedeutung, so Willi Wessels.

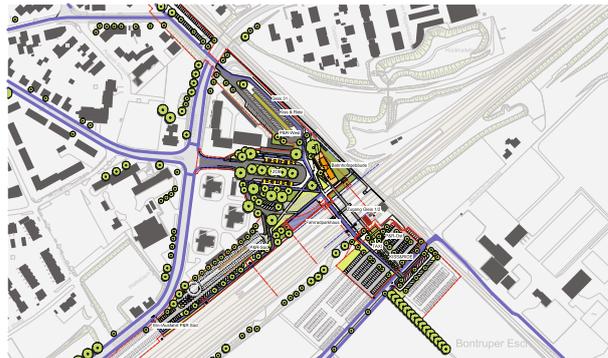
Von der neu zu errichtenden Brücke für Fußgänger und Radfahrer ist möglichst zeitnah der Zugang zu den Gleisen 1 und 2 zu planen. Der vorgesehene neue Aufzug muss alle Voraussetzungen von Barrierefreiheit; sowie Fahrrad- und Gepäckmitnahme erfüllen; so berichtet Markus Brambrink von der deutlichen und einhelligen Forderung der CDU Gremien.

Die Weiterentwicklung und Umsetzung der Planungsentwürfe für die Neugestaltung des Dülmener Bahnhofs, die in der Bürgerversammlung Mitte November vorgestellt wurden und nun bei der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung große Unterstützung fanden, stellen für Dülmen eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte seit dem Bau und der Freigabe der A 43 im Jahr 1980 dar.

WW
20.11.2019



Plan + Skizzen:
HJP Planer



Das Interview

mit Markus Mönter, ab 1. Januar 2019 Stadtbaurat,
technischer Beigeordneter der Stadt Dülmen



Die wichtigsten Eckdaten zum Werdegang:

- Geboren 1973 in Recke, Kreis Steinfurt,
- 1993 Abitur auf dem Gymnasium der dortigen Fürstenbergschule,
- von 1993 bis 2001 Studium des Bauingenieurwesens an der RWTH Aachen,
- von 2001 bis 2003 Baureferendar bei der Bezirksregierung Düsseldorf und der Stadt Krefeld,
- von 2004 bis 2006 Leiter des Bauamtes der Samtgemeinde Hemmoor und Geschäftsführer der Abwasser-Entsorgung Hemmoor GmbH,
- von 2006 bis 2013 Leiter des Tiefbau- und Grünflächenamtes der Stadt Neukirchen-Vluyn,
- von 2013 bis 2018 Technischer Beigeordneter der Stadt Geilenkirchen.
- Ledig und ohne Kinder

1. Was könnte Ihr Lieblingsplatz in Dülmen werden?

Da ich neu in Dülmen bin, werde ich mich in den nächsten Wochen intensiv im Stadtgebiet danach umschauen und bin sicher, es finden sich passende Orte. Gerne darf es ein ruhiges Plätzchen in der Natur sein mit einem schönen Ausblick auf die typische münsterländische Parklandschaft.

2. Welches ist Ihr Lieblingslied aus dem Gotteslob?

Es gibt je nach Anlass eine Reihe von Liedern, die mir gut gefallen, aber angesichts der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit entscheide ich mich hier für „Tochter Zion“.

3. Warum sind Sie gerne CDU Mitglied?

Unsere parlamentarische Demokratie ist für mich ein hohes Gut aber leider nicht selbstverständlich. Durch meine Parteimitgliedschaft möchte ich einen Beitrag dazu leisten und die CDU entspricht mit ihren Grundwerten und Programmen am meisten meinen persönlichen Überzeugungen.

4. Welchen Einfluss hatte Ihre Mutter auf Sie?

Meine Mutter ist mir ein großes Vorbild, wenn es darum geht, sich un-ermüdlich für eine gute und richtige Aufgabe einzusetzen, auch wenn man viel leicht nicht viel Dank oder Anerkennung dafür erwarten darf. Sie hat sich stets mit voller Kraft um die Familie und auch den Haus-halt gekümmert und war immer auch noch sehr engagiert in ihrem Beruf als Lehrerin tätig.

5. Welche Gabe möchten Sie besitzen?

Den Unzulänglichkeiten, Problemen und Beschwerden des Lebens stets mit heiterer Gelassenheit begegnen zu können.

6. Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es
(Zitat von Erich Kästner)

7. Was macht für Sie Freundschaft aus?

„Freunde müssen sich im Herzen ähneln, in allem anderen können sie grundverschieden sein.“
(Eine Definition des französischen Schriftstellers Sully Prudhomme)

8. Welche ist Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?

Der Hl. Ignatius von Loyola

9. Wer ist Ihr(e) Lieblingsheld(in)?

Robin Hood

10. Welche Erfindung bewundern Sie am meisten?

Die Dampfmaschine

11. Mit wem möchten Sie am liebsten mal einen Kaffee trinken?

Thomas Gottschalk

12. Können Sie singen?

Ich singe sehr gerne und meistens klappt es ganz gut...

13. Sind Sie bei Facebook?

Ja, aber ich nutze es kaum.

14. Was wollten Sie als Kind werden?

Wissenschaftler oder Naturforscher

15. Bach oder U2?

Beides

16. Kaffee oder Tee?

Tee

17. Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Eine Wasseraufbereitungsanlage, eine gut gefüllte Werkzeugkiste und ein dickes Buch.

18. Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, dann ...?

... würde ich mir wünschen, dass es uns Menschen besser gelingt, über den Horizont unseres Alltags und unserer eigenen kleinen Welt hinaus zu schauen.

Dülmen 2030

Ihre Partei
informiert



CDU Dülmen-Mitte beschäftigt sich mit Sicherheit und Ordnung

„Die Anzahl der Straftaten ist rückläufig während die Aufklärungsquote steigt: Hier in Dülmen wohnen Sie sehr sicher!“ So lautete das Fazit von Polizeihauptkommissarin Melanie Terstappen von der Polizei Dülmen am Ende ihres Impulsvortrages. Neben ihr waren Polizeihauptkommissar Michael Lorkowski ebenfalls von der Polizei Dülmen, Jürgen Heilken für den Bereich Sicherheit und Ordnung der Stadt Dülmen, Ulrike Twiehoff von der Dienststelle Opferschutz der Kreispolizeibehörde Coesfeld und CDU-Landtagsabgeordneter Dietmar Panske der Einladung der CDU Dülmen-Mitte gefolgt zu einer Veranstaltung zum Thema „Sicherheit und Ordnung“. Der Verband hatte Mitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger in die „Alte Sparkasse“ eingeladen.

In kurzen Impulsvorträgen stellten die Expertinnen und Experten den 30 anwesenden Personen Ihre Aufgabenbereiche vor.

Polizei mahnt zu Achtsamkeit und Zivilcourage

Polizeihauptkommissarin Melanie Terstappen stellte in ihren Ausführungen sowohl die Arbeit der Polizei, als auch die Struktur der Dülmener Wache vor, die zu einer höheren Polizeipräsenz in Dülmen führe. Außerdem gab sie einen Überblick über die in Dülmen begangenen Straftaten.

Im anschließenden Impuls von Ulrike Twiehoff gab diese grundlegende Tipps zur Absicherung der Wohnung und wusste zu berichten: „Dämmerung und frühe Dunkelheit spielen den Tätern in die Hände: Sie wollen

ungestört agieren.“ Terstappen und Twiehoff mahnten beide zur Achtsamkeit. Sie forderten die Anwesenden auf, achtsam zu sein und die Polizei zu verständigen (Rufnummer 110), wenn einem Vorgänge in Gesellschaft, Nachbarschaft, vor Schulgebäuden usw. komisch vorkommen.

CDU-Landtagsabgeordneter Dietmar Panske ergriff in einem letzten Impulsvortrag das Wort und stellte die Verbindung zur Landespolitik her. Zentral forderte er: „Rechtsfreie Räume darf es in diesem Land nicht mehr geben!“ Die Landesregierung wolle die Polizei personell, rechtlich und im Bereich der Ausstattung weiter stärken, um diese beispielsweise besser für die Probleme der Drogen- und Clan-Kriminalität zu rüsten. Er sehe einen hohen Bedarf weiter an der Inneren Sicherheit in NRW zu arbeiten in den kommenden Jahren.

In einer abschließenden Diskussion wurde das Thema Videoüberwachung am Bahnhof und an Schulen mit den anwesenden Experten ausführlich diskutiert. Manuela Pross, die stellvertretende Bürgermeisterin Dülmens, war es ein besonderes Anliegen eine Strategie gegen „subjektive Angsträume im Stadtgebiet“ zu entwickeln. Ulrike Twiehoff bot an bei städtebaulichen Planungen die Präventionsabteilung der Polizei hinzuzuziehen und mit diesen ein Konzept zu erarbeiten, um die Anzahl der Angsträume zu minimieren.

Ortsverbandsvorsitzender Markus Schmitz ordnete in seinem abschließenden Statement die Veranstaltung in den Programmprozess „Dülmen 2030“ des CDU-Stadtverbands ein. Die Erkenntnisse der Veranstaltung würden dort und in der aktuellen politischen Arbeit einfließen.

Buldern 2030 – Entwicklung - Visionen - Ziele

Im November 2018 trafen sich auf Einladung des Ortsverbandes der CDU Buldern interessierte Bürgerinnen und Bürger, sowie Vereine aus Buldern um am Programm Dülmen-Buldern 2030, der CDU, die Zukunft Bulderns mit zu gestalten.

Das durch den Stadtverband Dülmen initiierte Projekt Dülmen 2030 soll die Menschen miteinander ins Gespräch bringen, um gemeinsam mit Politik Zukunft zu gestalten, an den Bedarfen der Bürger orientiert.

In Buldern wurde zu folgenden Schwerpunkt Themen diskutiert: Generationen, Heimat und Infrastruktur.

Unter dem Thema Generationen wurde der Blick auf die Schulen, Kindertageseinrichtungen, Betreuungsangebote, Altenheime, Tagespflege, ärztliche Versorgung, Demografie und die Herausforderungen gelegt. Wie kann und soll Buldern sich in der Zukunft mit Blick auf 2030 zu diesen Themen aufstellen. Was wäre Wünschenswert? Eine relative Zufriedenheit mit der jetzigen Situation wurde bei den Anwesenden festgestellt, mit Blick in die Zukunft wünschte man sich weiterhin eine so gute ärztliche Versorgung wie im Moment. Auch die weiteren Standards der Versorgung in Buldern sollten auf jeden Fall erhalten bleiben, wie Physiotherapie, Apotheke, ambulante Altenpflege etc. Des weiteren sollen die vorhandenen Betreuungsmöglichkeiten von Kindern, auf jeden Fall erhalten bleiben und den Bedarfen von jungen Familien entsprechend weiter ausgebaut und angepasst werden.

Beim Thema Heimat wurde leidenschaftlich im Bereich Sport diskutiert. Auch da stellte man fest das sich der Bedarf verändert, unter anderem durch den demografischen Wandel als auch durch die veränderten Betreuungszeiten von Kindern. Daher sollen nicht nur, die bis jetzt guten sportlichen Angebote erhalten bleiben, sondern zusätzlich sich auch den neuen Bedarfen wie z. B. Rehasport hin öffnen und weiter entwickeln. Es wurde angeregt Sport Möglichkeiten im öffentlichen Raum zu schaffen, wie frei nutzbare Sportgeräten für Senioren, als auch ein Basketballfeld für Kinder und Jugendliche. Wünschenswert wäre es Angebote zu geschaffen, jederzeit Sport zu treiben, auch außerhalb von festen Trainingszeiten. Freizeitgestaltung, Kunst und Kultur, sowie Ehrenamt wurde zusätzlich diskutiert. Die Anwesenden stellten fest, wie wichtig das gut funktionierende Ehrenamt für Buldern und die Bevölkerung ist. Die Ehrenamtlichen wünschten sich weiterhin eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Verwaltung, um ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten gut ausüben zu können.

Auch beim dritten Thema, der Infrastruktur kam es zu regen Austausch. Wohn und Gewerbegebiete sahen die Anwesenden als dringend notwendig um die Wirtschaftliche Entwicklung weiter zu erhalten und voran zu bringen. Der dringende Bedarf an Wohnbebauung für junge Familien wurde aufgezeigt, um diesen in Buldern

die Möglichkeit zu geben ansässig zu werden. Des weiteren wurde darauf hingewiesen für Familien und Alleinstehende bezahlbaren Wohnraum zu erhalten und zu schaffen. Dabei soll allerdings die innerörtliche Entwicklung und Veränderung mit im Blick behalten werden. Ein gutes Radwegenetz nach Nottuln und Appelhülsen wurde gewünscht. Bezug nehmend auf den demografischen Wandels, sprach man sich dafür aus die Barrierefreiheit weiter auszubauen wie z.B. das Absenken von Bürgersteigen, als auch die Barrierefreie Umgestaltung des Bahnhofs. Um die Mobilität in Buldern zu erhalten, sollen die Bus und Bahnverbindungen weiter im Auge behalten werden und falls nötig, den verändernden Bedarfen hin angepasste werden. Wichtig war allen Anwesenden, die bisherigen Standards die in Buldern für die Bürger und Vereine bestehen auf jeden Fall aufrecht zu erhalten. Zusätzlich dazu gibt es natürlich in jedem Bereich noch Verbesserungsmöglichkeiten, Wünsche und Ziele.



Noch viele andere Ideen standen im Raum und man war sich einig, dass dies nicht die letzte gemeinsame Veranstaltung war. Die Anwesenden und die Politik wollen weiter miteinander im Austausch bleiben, um die Bedarfs gerechte Entwicklung von Buldern zu 2030 hin zu begleiten.

Zum Ende der Veranstaltung erklärte die CDU Buldern, das sie für Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, sowie der Vereine für die Entwicklung Bulderns immer ein offenes Ohr habe und gemeinsam mit Ihnen an der Weiterentwicklung Bulderns, mit Blick auf alle Generationen und Bedarfe, gerne arbeiten möchte.

Weitere geplante Veranstaltungen:

- 29.01.19 Hausdülmen
- 06.02.19 Dülmen-Mitte
- 14.02.19 Dülmen-Kirchspiel

Gemeinsam Merfeld weiterentwickeln

Gemeinsam Merfeld weiterentwickeln

Ob Dorfladen oder Bürgerbus, Merfeld hat in letzten Monaten erfolgreiche Grundsteine für eine positive Dorfentwicklung gelegt. Um die Zukunft von Merfeld noch weiter voran zu bringen, sollten nun weitere Ideen und Wünsche gesammelt werden.

Die CDU Merfeld lud alle Dorfbewohner am 16. Januar 2019 ab 19:00 Uhr ins Pfarrheim der St. Antonius Kirche zu einer offenen Diskussion zu den drei Themen „Familienfreundliches Merfeld“, „Alt werden in Merfeld“ und „Dorfentwicklung“ ein. Die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse dieses Abends sollen in eine kommunalpolitische Strategie für die Zukunft von Dülmen und ihren Ortsteilen einfließen.

Ortsvorsteher Michael Kuhmann treibt Glasfasernetzausbau weiter voran.

In den Ortsteilen und in vielen Bereichen des Kirchspiels gibt es bereits schnelles Internet. Nach dem der Ausbau des Netzes in Börnste, Welte und in Teilen von Leuste fast abgeschlossen ist, geht es systematisch in den Bauerschaften Leuste östlich der Billerbecker Straße, Weddern und Empter Heide weiter. Bei den Stadtwerken gab es am 12. Dezember ein erstes Multiplikatoren-Treffen, zu dem Michael Kuhmann eingeladen hatte. Die Interessentenbefragung soll im Januar 2019 beginnen. Wenn die erforderliche Quote erreicht wird kann schon im Frühjahr mit dem Tiefbau begonnen werden ist Johannes Röken zuversichtlich.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute für das Jahr 2019



Impressum

Herausgeber (Partei-Teil):
CDU Stadtverband Dülmen
Markus Brambrink
Bischof-Ketteler-Straße 25
48249 Dülmen
markus.brambrink@cdu-duelmen.de

Herausgeber (Fraktions-Teil):
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dülmen
Rathaus • Raum 96
Markt 1 – 3
48249 Dülmen
fraktion@cdu-duelmen.de

Redaktions-Team:
Stephan Dweir (Chefredakteur),
Claus Joachimczak, Jan Willimzig,
Ralf Frerick, Michael Kuhmann
Kontakt-Mail an:
duelmen.direkt@cdu-duelmen.de

Satz und Layout:
VERLAG POLPUBLIK GmbH
www.polpublik.org
Druck:
WIRMACHENDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang